

# Newsletter 09/2021

## Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen

Liebe Leser\*innen,

für uns hat sich die letzte Zeit außergewöhnlich angefühlt, denn sie war geprägt von der erfolgreichen Realisierung unseres ersten Symposiums „Digitale Chancen - Chancen digital!“ Und nun freuen wir uns, Sie zum Jahresende wieder mit Neuigkeiten aus den Bereichen Gleichstellung, Inklusion und Chancengerechtigkeit versorgen zu können. Neben News aus der Koordinierungsstelle präsentieren wir Ihnen wie immer spannende Veranstaltungen, Informationen und ausgewählte Lesetipps. Gerne machen wir im nächsten Newsletter auch auf Ihre Projekte, Veranstaltungen und Neuerscheinungen aufmerksam. Schreiben Sie uns einfach eine kurze Mail.

Das Team der Koordinierungsstelle wünscht Ihnen schöne und erholsame Feiertage und einen optimistischen Start ins Jahr 2022!

### NEUIGKEITEN AUS DER KOORDINIERUNGSSTELLE

#### Ein voller Erfolg: Rückblick auf das erste Symposium der Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen

Zum ersten Mal veranstaltete die Koordinierungsstelle zusammen mit dem Hochschuldidaktischen Zentrum Sachsen und dem Arbeitskreis E-Learning der Landesrektorenkonferenz Sachsen vom 1. bis 2. Dezember 2021 ein Symposium. Etwa 130 Teilnehmende kamen digital zusammen, um unter dem Motto „Digitale Chancen - Chancen digital!“ über die Themen Digitalisierung, Gleichstellung und Inklusion zu diskutieren. Das Symposium richtete sich an alle, die sich mit diesen Themenfeldern im Hochschulbereich beschäftigen: Lehrende, Studierende, Beschäftigte, Beauftragte an Hochschulen und Hochschulleitungen sowie Repräsentant\*innen aus Politik und Verwaltung.

Auf der Konferenzplattform Hopin wurde ein digitaler Raum geboten, um verschiedene Experten von insgesamt zehn sächsischen Hochschulen und der Berufsakademie in diesem Themenbereich sichtbar zu machen. Die zwei Keynotes, drei Roundtables und vier verschiedenen Panels gaben auch die Gelegenheit für Diskussionen und das persönliche Netzwerken.

Den Nachbericht zum Symposium können Sie auf unserer [Homepage](#) nachlesen. Wir werden zudem nach und nach die Videobeiträge von verschiedenen Veranstaltungsteilen veröffentlichen.

#### „Ausgesprochen vielfältig“ – eine gelungene Veranstaltungsreihe geht zu Ende

Im April 2021 haben wir eine vollständig überarbeitete Auflage unserer [Broschüre](#) „Ausgesprochen vielfältig. Diversitätssensible Kommunikation in Sprache und Bild“ herausgebracht. Über das Jahr hinweg haben wir die Neuaufgabe mit einem umfangreichen Workshop- und Veranstaltungsprogramm begleitet. Eröffnet wurde das Programm am 26. Juni mit einem Lunch-Talk zum Thema „Gendern und Geschichte Sprache“, beendet nun und am 7. Dezember mit einer letzten Lecture zur Entwicklungsgeschichte und zu aktuellen Trends von sogenannten „Sprachleitfäden“. Insgesamt nutzten über 230 Teilnehmende die Gelegenheit, sich online zum Thema diversitätssensible Kommunikation in verschiedenen Feldern zu informieren und weiterzubilden. Mit Fokus auf unsere Handlungsempfehlungen haben wir fünf verschiedene Workshops, u. a. zu Rassismus in Sprachhandlungen oder Sprache und Bildsprache über Befragung, angeboten. Ergänzt wurde das Programm mit einer Lesung zu Klassismus und sozialem Aufstieg in der Wissenschaft.

Die positive Resonanz zu unserem Programm und die hohen Teilnehmer\*innenzahlen korrespondieren auch mit der erfolgreichen großen Nachfrage nach der Broschüre „Ausgesprochen vielfältig. Diversitätssensible Kommunikation in Sprache und Bild“. Zum Ende des Jahres wurde bereits das 500. Exemplar verschickt. Der Leitfadens soll Sie bei der Anwendung gender- und diversitätssensibler Sprache unterstützen. Er bietet Anregungen zu einem diskriminierungsarmen Sprachgebrauch, verschiedene Möglichkeiten von Formulierungen sowie konkrete Beispiele aus dem Hochschulalltag. Die Print-Ausgabe des Leitfadens „Ausgesprochen vielfältig“ können Sie gerne bestellen. Weitere Informationen finden Sie dazu auf der [Homepage der Koordinierungsstelle](#).

#### Workshops und Veranstaltungen der Koordinierungsstelle

##### 20. Januar 2022: Informationsveranstaltung zu Gender-Equality-Plans im EU-Horizon-Programm

Referent\*innen: Kontaktstelle „Frauen in die EU-Forschung“ (FIF)

Alle Anträge im Horizon-Programm der EU mit Frist ab 2022 müssen als Teil der Gender Equality Strategy der EU-Kommission einen Gender Equality Plan (GEP) enthalten. Dies enthält alle öffentlichen Einrichtungen, einschließlich Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Wir veranstalten am 20.01.2022 von 10 bis 12 Uhr online eine Informationsveranstaltung mit der Kontaktstelle „Frauen in die EU-Forschung“ (FIF) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zu den Ansprüchen eines solchen GEP.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Angehörigen der Hochschulen und Berufsakademie in Sachsen. Anmeldungen sind bis 18. Januar 2022 über das Anmeldeformular auf der [Homepage](#) möglich.

##### 21. März 2022: Wissenschaft - Macht - Geschlecht

Referentin: Melanie Bittner

Warum ist die Wissenschaft nach mehreren Jahrzehnten Gleichstellungsarbeit eigentlich immer noch so männlich dominiert? Welche Annahmen über das Wissenschaftssystem sowie Routinen und Verfahren aus dem Hochschulalltag führen zur strukturellen Benachteiligung von Frauen? Im Vortrag analysiert Melanie Bittner Hierarchien und Machtverhältnisse an Hochschulen aus der Geschlechterperspektive. Dabei wird gezeigt, warum Gleichstellungsarbeit ohne die Reflexion von Geschlechtervielfalt und Intersektionalität manchmal vielleicht gut gemeint, aber nicht unbedingt gelungen ist.

Die Lunch-Lecture richtet sich an alle Angehörigen der Hochschulen und Berufsakademie in Sachsen und an weitere Interessierte. Mehr Infos und den Anmeldeink finden Sie auf der [Homepage der Koordinierungsstelle](#).

##### Save the Date: Veranstaltungsvorschau 2022

Aktuell feiern wir noch an dem Veranstaltungsvorschau 2022. Bereits jetzt können Sie sich aber zwei Workshops im Kalender vormerken! Am 7. bis 9. Juni 2022 findet der Workshop „Psychische Beeinträchtigungen bei Studierenden“ mit Janine Ladwig statt. Und ab 13. Juni 2022 halten die Professor\*innen Helene Götschel und Rylee Hühne einen Workshop mit dem Titel „Vielfalt stärken in MINT“. Ebenfalls im Sommer wird wieder der Workshop „Starter-Kit Gleichstellung“ stattfinden, der sich an alle neugewählten Gleichstellungsbeauftragten an sächsischen Hochschulen richtet. Darüber hinaus wollen wir uns u. a. den Themen Berufungsverfahren, Verhandeln mit schwierigen Partner\*innen und Mikropolitik an Hochschulen widmen. Mehr dazu in den kommenden Newslettern.

### NEUIGKEITEN AUS SACHSEN

#### Digital Workspace: Erstellen von barrierefreien Lehr- und Lernmaterialien

Seit dem 23. September 2020 müssen Webseiten öffentlicher Stellen und alle darin eingebundenen Dokumente und Formulare barrierefrei sein. Das bedeutet: nach der EU-Richtlinie 2016/2102 sind zum Beispiel PDFs oder Videos in der Onlinelehre auf Barrierefreiheit zu prüfen und barrierefrei zur Verfügung zu stellen.

In dem Digital Workspace „Erstellen von barrierefreien Lehr- und Lernmaterialien“ ab 18. Januar 2022 lesen Sie, Ihre Materialien auf Barrierefreiheit zu überprüfen, und wir arbeiten gemeinsam an der praktischen Umsetzung Ihrer barrierefreien Lehr- und Lernmaterialien. Außerdem bieten wir einen Raum zur Diskussion, zum Austausch und zum Ausprobieren. Eine Anmeldung ist über die [Plattform OPAL](#) möglich.

#### „Alle im Blick?“ – Unterschiede sehen, Potenziale aktivieren

Mit steigender Internationalisierung und verstärkten Inklusionsbemühungen sind die deutschen Hochschulen und Universitäten in den vergangenen Jahren vielfältiger und diversitätssensibler geworden. Doch welche Chancen und Herausforderungen bietet eine diversitätssensible Lehre? Angelehnt an den [Selbstlernkurs: Inklusive Hochschullehre](#) des Zentrums für Weiterbildung der TU Dresden sollen in diesem Workshop gemeinsam die Grundlagen einer inklusiven diversitätssensiblen Hochschullehre besprochen werden. Hierbei sollen verschiedene Umsetzungsbeispiele, die im Selbstlernkurs vorgestellt werden, diskutiert und auf ihre Anwendbarkeit in der eigenen Lehre geprüft werden. Melden Sie sich über die [Homepage der TU Dresden](#) für „Alle im Blick? - Unterschiede sehen, Potenziale aktivieren“ zum Online-Kurzworkshop ab 14. Januar 2022 an. Das Angebot kann für das Zertifikatsprogramm des HDS anerkannt werden.

#### t.e.a.m. ability startet an der Universität Leipzig mit neuer Kohorte 2022 – jetzt bewerben!

Das Studium und vor allem der Start ins Berufsleben stecken nicht selten voller Barrieren und Herausforderungen. Manche gehören dazu, andere sollten nicht sein. Deshalb startet die Stabsstelle für Chancengleichheit, Diversität und Familie der Universität Leipzig 2022 erneut das Programm t.e.a.m. ability für Studentinnen mit Beeinträchtigung oder chronischer Erkrankung. Bis zum 06.02.2022 können sich Studentinnen der Universität Leipzig mit Beeinträchtigung oder chronischer Erkrankung für den neuen Durchgang des Programms t.e.a.m. ability (Juni 2022 - Juni 2023) bewerben. Das Programm bietet Unterstützung, um das Studium und den Übergang zum Beruf bestmöglich zu gestalten.

Weitere Informationen zum Programm, zur Bewerbung und Teilnahmevoraussetzungen finden sich auf der [Homepage der Stabsstelle für Chancengleichheit, Diversität und Familie](#). Außerdem starten auch neue Kohorten für die Programmlinien [t.e.a.m. für Promovendinnen](#) und t.e.a.m. für Postdoktorandinnen.

#### Um die Geschlechter werben. Inszenierung, Hierarchisierung und Sexualisierung von Körpern in der Werbung – neue digitale Ausstellung

Am 25. November 2021, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, wurde die neue interaktive Ausstellung „[www.geschlechterwerbung.de](#)“ veröffentlicht. Sie ist das Ergebnis einer Kooperation zwischen der Professur für Mikrosoziologie der TU Dresden, der Professur für Mensch-Computer-Interaktion der TU Dresden und dem Büro der Gleichstellungsbeauftragten der Landeshauptstadt Dresden. Etwa 80 Werbepunkte aus dem Dresdner Stadtraum wurden untersucht, um Geschlechterdichotomien und -hierarchien in medialen Diskursen und Bildern herauszuarbeiten und sexistische, frauenverachtende Werbung in der Dresdner Öffentlichkeit aufzuzeigen bzw. zu beseitigen. Darüber hinaus finden sich auf der Website verschiedene Möglichkeiten zur persönlichen Weiterbildung zum Thema Werbung und Geschlecht sowie Sexismus. Weitere Informationen zum Projekt sowie die Ausstellung können Sie auf der Website nachlesen.

#### Universität Leipzig und ehs Dresden erarbeiten digitale Beratungsangebote für Studierende mit Belastungsstörungen

„Im digitalen Zeitalter ist vor allem bei Studierenden eine Zunahme psychischer und psychosomatischer Belastungsstörungen festzustellen. Die Ursachen dieser Probleme und die Möglichkeiten ihrer Bewältigung an Hochschulen sind jetzt Thema eines vom sächsischen Wissenschaftsministerium mit 600.000 Euro geförderten Forschungsprojekts. Mit dem Vorhaben ENHANCE (Mental Health im Kontext von Digitalisierungsprozessen an Hochschulen) wollen die Evangelische Hochschule Dresden (ehs) und die Medizinische Fakultät der Universität Leipzig gemeinsam digitale Beratungsangebote für betroffene Studierende entwickeln, die potenziell in die Digitalisierungsstrategien von Hochschulen eingebettet werden können. Mehr dazu in der [Pressemitteilung des SMWK](#).

#### Sportdidaktik – inklusiv & digital

In Folge 63 des Podcasts Trafohaus/Lehre des Hochschuldidaktischen Zentrums Sachsen stellen Svenja Kehm und Sebastian Spillner, Forscher\*innen an der sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig, ein Seminarangebot zum Einsatz digitaler Medien im inklusiven Sportunterricht vor. Im Fokus der Lehrer\*innenbildung steht u. a. die Entwicklung von Reflexionskompetenz der Studierenden. Die beiden berichten im Podcast, wie sie diesen Prozess in ihrem Seminar fördern und vor allem welche Möglichkeiten sie in den digitalen Semestern genutzt haben, um den angehenden Lehrpersonen ein praxisnahes Lernen zu ermöglichen. Die Folge können Sie auf [Sportify](#) oder auf der [Homepage des HDS](#) nachhören.

#### „Ich höre, was du siehst.“ – eine Ausstellung der anderen Art

Zum Abschluss der 8. Diversity-Tage an der TU Dresden unter dem Titel „Plan B - Barrierefreiheit ist immer 1. Wahl!“ wurde die kleine Online-Hörerausstellung „Ich höre, was du siehst.“ veröffentlicht. In dieser Ausstellung hören die Besucher\*innen Bildbeschreibungen verschiedener Gemälde mit Bezug zum Thema Diversität - vergleichbar dem Prinzip eines Audioguides. Allerdings werden die Bildbeschreibungen vorgetragen ohne das beschriebene Bild zu sehen. Die Gäste können kreativ werden und ihr eigenes Bild mithilfe der Beschreibung entwerfen. Schließlich werden zeitlich versetzt die Bilder gezeigt. Die Bildbeschreibungen sind als Audiodateien sowie als Textdateien jeweils in Deutsch und Englisch verfügbar. Die Bilderausstellung finden Sie auf der [Homepage der TU Dresden](#).

#### Online-Umfrage zu Lebenslagen der LGBTQI+-Community in Sachsen

Ende November ist die landesweite Online-Umfrage „Lebenslagen von lsbtiq Personen in Sachsen“ gestartet. Im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung (SMJusDEG) werden erstmals die vielfältigen Lebensentwürfe von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen sowie nicht-binären und queeren Personen im Freistaat untersucht. Die wissenschaftliche Studie soll helfen, ein differenziertes Bild der Lebenslagen und Wünsche von LGBTQI+-Personen und ihrer Angehörigen in Sachsen zu gewinnen. Gleichzeitig sollen die Ergebnisse der Studie die Grundlage zur Sozialbeschreibung des Landesaktionsplanes Vielfalt sein. Die Online-Umfrage wird von einem unabhängigen sozialwissenschaftlichen Institut absolut anonym durchgeführt und kann bis 4. Januar 2022 in den Sprachen Deutsch, Englisch sowie Deutsch in Einfacher Sprache beantwortet werden. Weiterführende Infos sowie den Link zur Umfrage finden Sie auf der [Homepage des SMJusDEG](#).

#### Neuer Landesbeauftragter für Inklusion der Menschen mit Behinderungen in Sachsen berufen

Am 3. Dezember 2021 erfolgte die Neuberufung von Michael Welsch zum Landesbeauftragten für Inklusion der Menschen mit Behinderungen. Unter Leitung der Verbände der Menschen mit Behinderungen hat der Ministerpräsident einen neuen Landesbeauftragten für die Dauer einer Legislaturperiode berufen. Als wichtige Themen seiner künftigen Arbeit nannte er unter anderem den Ausbau der Partizipation, die Fortentwicklung der digitalen Barrierefreiheit, die Stärkung des Budgets für Arbeit sowie das Voranbringen des Instruments der Zielvereinbarungen. Zur [Geschäftsstelle des Landes Sachsen](#) und die [Durchsetzungsstelle für Barrierefreiheit von Informationstechnik](#).

### BUNDESWEITE NEUIGKEITEN

#### Chancengleichheits-Monitoring 2021 der DFG erschienen

Jährlich berichtet die DFG über die Anzahl und den Anteil von Wissenschaftler\*innen an der Antragstellung bei der DFG, ihre Antragserfolgswahrscheinlichkeit in den Gremien der DFG und mehrjährige Entwicklungen. Sowohl die aktuellen DFG-Programme als auch die Fächer werden differenziert ausgewertet. Zusätzliche Daten aus DFG-Erhebungen und vom Statistischen Bundesamt erlauben eine Betrachtung der Frauenanteile auf verschiedenen Karriereebenen und den Vergleich zur Repräsentanz im Wissenschaftssystem insgesamt. Den aktuellen Bericht sowie ältere Ausgaben gibt es auf der [Homepage der DFG](#).

#### Rechtsgutachten zu geschlechtergerechter Sprache in der Verfassung des Landes Brandenburg erschienen

Die brandenburgische Landesverfassung soll in einigen Punkten geändert werden. Gleichzeitig setzt sich die Partei Bündnis 90/Die Grünen für geschlechtergerechte Sprache in dem Gesetzestext ein. Für diesen Anlass hat Professorin Anna Katharina Mangold ein rechtswissenschaftliches Gutachten zu „Geschlechtergerechte Sprache in der Verfassung des Landes Brandenburg“ erstellt. Das Gutachten kann [hier](#) heruntergeladen werden.

#### Gutachten bestätigt: Genderstern verwirklicht Verfassungsauftrag

Passend zur vorhergehenden Meldung: Am 16.12.2021 ist ein Rechtsgutachten von Ulrike Lembke, Professorin der Rechtswissenschaften von der Humboldt-Universität zu Berlin, zur Verwendung geschlechtergerechter Sprache in der Verwaltung veröffentlicht worden. Das Gutachten wurde von der Stadt Hannover in Auftrag gegeben und bestätigt, dass die Verwaltungsarbeit rechtskonform ist, wenn die geschlechtergerechte Sprache inklusive des Gendersterns verwendet wird. Das Gutachten liegt in einer Kurz- und Langfassung als PDF vor und kann auf der [Homepage der Stadt Hannover](#) heruntergeladen werden.

#### Gender Pay Gap bei Professuren – eine Länderübersicht aus Forschung & Lehre

Professorinnen verdienen im Schnitt weniger als ihre männlichen Kollegen. Das zeigt der Bericht von Hubert Detmer in der Ausgabe 11/2021 der Forschung & Lehre. Grundlage ist eine Spezialauswertung des Statistischen Bundesamts, die der Deutsche Hochschulverband veröffentlicht hat. Die realen Durchschnittsbesoldungen variieren bei den Geschlechtern in den drei Besoldungsgruppen mit steigender Karrierestufe: Auf W1-Professuren verdienen Professorinnen im Schnitt 150 Euro weniger als ihre männlichen Kollegen. Bei W2-Professuren betrage der Unterschied zu den Kollegen durchschnittlich 310 Euro, und bei W3-Professuren sogar 680 Euro. Auch die Unterschiede zwischen den Bundesländern sind groß. Grund sind die individuellen Leistungsbezüge, die neben den Grundgehältern mit in die Auswertung einfließen. Mehr dazu bei [Forschung & Lehre](#).

#### Netzwerk gegen Machtmissbrauch in der Wissenschaft jetzt online

Das Netzwerk gegen Machtmissbrauch in der Wissenschaft ist nun online. Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss von Wissenschaftler\*innen unterschiedlicher Fachrichtungen aus Universitäten wie außeruniversitären Einrichtungen. Ziel ist es, Bewusstsein für das Thema „Machtmissbrauch in der Wissenschaft“ zu schaffen und Betroffene eine von Organisationen unabhängige Beratung zu bieten. Es versteht sich darüber hinaus als Ansprechpartner für Beauftragte und Institutionen, die Machtmissbrauch präventiv begegnen wollen. Aktive Mitstreiter\*innen, Organisationen, Gruppen und Initiativen sind herzlich willkommen, sich im Netzwerk zu engagieren! Jetzt auf der [Homepage des Netzwerks](#) informieren.

#### „Feministische Solidaritäten“ – 5. Wissenschaftstag #4GenderStudies

Zum 5. Mal findet am und um den 18. Dezember 2021 im gesamten deutschsprachigen Raum der Wissenschafts- und Aktionstag #4GenderStudies statt. Wissenschaftler\*innen, Forschungseinrichtungen und andere wissenschaftsnahe Institutionen und Personen nutzen den Hashtag, um auf ihre Arbeiten aufmerksam zu machen und von ihren Forschungen zu berichten. Damit zeigen sie, dass Gender Studies einen wichtigen Beitrag zu politischen und kulturellen Diskursen und zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen liefern. Weitere Hintergrundinfos zum Aktionstag bietet das [Video von Doktorin Sabina Garcia Peter](#), die zur digitalen WissKon21 das Projekt vorgestellt hat.

Eine Überblick der Veranstaltungen rund um den 18. Dezember 2021 bietet der [Gender-Kalender des afg-Kompetenznetzwerks](#). Themen sind u. a. staatliches Sprachhandeln und linguistische Hintergründe; Praktiken und Politik queer-feministischer Solidaritäten in der Wissenschaft; Entwicklung cyberfeministischer Aktivitäten.

#### Ringvorlesung: Fehler im (Uni)-System aufdecken – Erkenntnisse und Perspektiven der Gender- und Diversityforschung

Immer montags ab 13.15 Uhr und noch bis zum 24. Januar 2022 veranstaltet der Campus der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg die Online-Ringvorlesung „Fehler im (Uni)-System aufdecken - Erkenntnisse und Perspektiven der Gender- und Diversityforschung aufzubrechen und Studieninhalte der OVGU bereichern“. Ziel der Ringvorlesung ist es, mögliche Fehlerpotenziale bei Nichtbeachtung der Gender- und Diversityforschung in den Blick zu nehmen und neue Perspektiven für Fächer und Studiengänge der OVGU zu entwickeln. Anmeldungen sind via Mail möglich. Weitere Infos dazu auf der [Homepage der OVGU](#).

#### Veranstaltungsreihe “Diversity, Racism and the Broken Promise of Inclusion in German Higher Education”

Ziel der Veranstaltungsreihe von Margherita von Brentano Center for Gender Studies, dem Master „Gender, Intersektionalität und Politik“ und der Toolbox Gender und Diversity in der Lehre ist es, einen Beitrag zu den Debatten um Rassismus und Diversität in der deutschen Hochschulbildung aus unterschiedlichen Perspektiven zu leisten. Es werden Möglichkeiten und ausgewählte elementare Datenerhebung zur Sichtbarmachung von Ausschlussmechanismen und ausgewählte Aspekte der Internationalisierung in Bezug auf Vielfalt in den Blick genommen. Weitere Informationen zur Veranstaltungsreihe: [Homepage des Margherita von Brentano Center for Gender Studies](#).

#### Save the Date: Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG) am 2./3. Februar 2022

Nach dem derzeitigen Stand der Planungen soll sowohl die KEG 2022 als auch die sich anschließende Jahrestagung der Fachgesellschaft Gender (FG) an der Universität Kassel in Präsenz stattfinden können. Im Rahmen der Arbeitstagung der KEG werden sowohl hochschulpolitische, disziplinäre und kommunikationsbasierte Entwicklungen und Fragestellungen als auch gesamtgesellschaftliche Anliegen und Debatten in den Blick genommen. Wichtiges Grundanliegen der KEG ist der qualifizierte Erfahrungsaustausch zwischen den institutionalisierten Einrichtungen im deutschsprachigen Raum wie auch der Dialog mit außeruniversitären feministischen Projekten. Weitere Infos zu den Inhalten und Themen: [Homepage der KEG](#).

#### Online-Ausstellung „Hauptstadt der Wissenschaftlerinnen“ eröffnet

Das Projekt „Berlin - Hauptstadt der Wissenschaftlerinnen“ wurde von Juli bis November 2021 vom Berlin Institute of Health (BIH) mit Unterstützung der Berliner Senatskanzlei durchgeführt. Viele große Forscherinnen und Hochschullehrerinnen wirkten und wirken in Berlin. Mit dieser bundesweit höchsten Anteil an Frauen in Wissenschaft und Forschung wird Berlin gerne die „Hauptstadt der Wissenschaftlerinnen“ genannt. Dennoch werden sie in der Öffentlichkeit weniger wahrgenommen als ihre männlichen Kollegen und ihre vergangenen und aktuellen Leistungen erfahren seltener die ihnen gebührende Sichtbarkeit. Mit dem Projekt „Hauptstadt der Wissenschaftlerinnen“ soll das geändert werden. Mehr dazu auf der [Webseite des BIH](#).

### LESESWERTES UND MEHR

#### Neu in der Fachbibliothek: Handbuch Digitale Teilhabe und Barrierefreiheit

Die Zentralstelle für barrierefreie Informationstechnik beim Landesbehindertenbeauftragten der Freien Hansestadt Bremen und das Institut für Digitale Teilhabe (IDT) an der Hochschule Bremen sind gemeinsam Herausgeberinnen des „Handbuchs digitale Teilhabe und Barrierefreiheit“. Auf über 300 Seiten beschreiben Expert\*innen die aktuellen wissenschaftlichen Grundlagen und bringen ihre jeweiligen Praxiserfahrungen in der Umsetzung Digitaler Teilhabe und Barrierefreiheit ein. Digitale Teilhabe und Barrierefreiheit erfordern einen Kulturwandel bei Entscheidungen und den internen Prozessen der Verwaltung. Das kann nur gelingen, wenn Betroffene zu Beteiligten werden und den Prozess der Digitalisierung aktiv mitgestalten. Diesen Entwicklungsprozess will das neue Handbuch unterstützen und die Beteiligten fit machen für diese Herausforderungen bei der Digitalisierung im öffentlichen Sektor. Mehr dazu auf der [Homepage des Verlages](#).

#### BFIT-Bund veröffentlicht Empfehlung zu geschlechtergerechter, digital barrierefreier Sprache

Die Überwachungsstelle des Bundes für Barrierefreiheit in der Informationstechnik (BFIT-Bund) erstellt eine Empfehlung zur Verwendung von geschlechtergerechter Sprache im Kontext digitaler Barrierefreiheit. Dieser Empfehlung, erarbeitet von Stefanie Koehler und Michael Wahl, liegt die erste repräsentative Studie unter Einbezug von Menschen mit Behinderungen zugrunde. Sie untersuchte häufig genutzte Genderzeichen unter Aspekten der technischen Barrierefreiheit, der sozio-politischen Dimension des Genderzeugs sowie ihrer Gebrauchstauglichkeit aus Nutzer\*innen orientierter Sicht. Aus den Ergebnissen wurde die Empfehlung abgeleitet. Auf Grundlage der Studienergebnisse spricht sich der BFIT-Bund für die Verwendung des Asterisks in digitalen Anwendungen aus. Die Publikation können Sie auf der [Homepage der Überwachungsstelle des Bundes](#) nachlesen.

#### „Implizite Biases in der Wissenschaft“ – ein Artikel von Lisa Horvath und Sabine Blackmore

„If you have a brain, you have a bias!“ So simpel und fast schon plakativ dieser Satz erscheint, so viel Richtiges sagt er zugleich aus. „Durch die Art und Weise wie unser Gehirn alles, was um und in uns passiert, wahrnimmt und verarbeitet, sind Biases ein wichtiges und unbewusstes Instrument, um Situationen oder Personen - trotz widersprüchlicher oder fehlender Informationen - schnell und (oftmals vermeintlich) 'richtig' beurteilen zu können. Biases sind also eine notwendige Strategie, um Alltagssituationen in Windeseile einschätzen und bewältigen zu können. Wir sind also alle gebiast! Dies stellt uns gleichermaßen vor ein Problem, wenn wir diese Biases nicht bewusst reflektieren, sondern als „Realität“ wahrnehmen und somit unbewusst immer und immer wieder Bekanntes reproduzieren, obwohl es nicht der Realität entspricht.“ Der Artikel erschien im Busen-Magazin 5/2021 und kann als [Open-Access-PDF](#) gelesen werden.

#### Lesetipp: Feministische Perspektiven auf Elternschaft

Das kürzlich veröffentlichte Handbuch zu „Feministischen Perspektiven auf Elternschaft“ versammelt anhand von Schlagwörtern lexikonartig 50 Perspektiven auf Elternschaft. Es geht nicht nur um die Frage, wie Mutterschaft, Vaterschaft und Elternschaft in unterschiedlichen feministischen Strömungen verarbeitet werden, sondern es werden auch gesellschaftliche und staatliche Einflüsse auf das Leben mit Kindern, rechtliche Aspekte der Ausübung von Mutter- und Vaterschaft und deren Anwendung in unterschiedlichen Handlungsfeldern in den Blick genommen. Einblick in die breiten Themenvielfalt bietet die [Webseite zum Buch](#).

#### #MeToo in Science – Neue Podcast-Serie des Marie Jahoda Center for International Gender Studies der RUB

Die neue Podcast-Serie #MeToo in Science ist eine Dokumentation von Beiträgen der Online-Tagung, die das Marie Jahoda Center for International Gender Studies der RUB gemeinsam mit dem Gender Zentrum und der Gleichstellungsbeauftragten der Universität Paderborn im Sommer 2021 ausgerichtet hat. Im Fokus der Tagung standen die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Umgang mit sexualisierter Diskriminierung und Gewalt sowie innovative Präventionsmaßnahmen an Hochschulen. Ergänzt wird das Angebot mit einer interaktiven Landkarte von Modellen für innovative Prävention an Hochschulen. Es werden Programme und Projekte gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen in Deutschland vorgestellt. Weitere Informationen zur Reihe und die einzelnen Folgen können Sie auf der [Homepage des Marie Jahoda Center](#) nachhören.

#### „Im Gespräch“ mit Judyta Smykowski vom Verein Sozialhelden über ein Leben mit Behinderungen

Anlässlich des Internationalen Tages der Menschen mit Behinderung hat Vladimir Balzer im Deutschlandfunk mit der EU-Abgeordneten Katrin Langensiepen und mit Judyta Smykowski vom Verein Sozialhelden über ein Leben mit Behinderungen gesprochen. Judyta Smykowski, die sich als Redakteurin bei „Leidmedien.de“ und „Die Neue Norm“ für eine klischeefreie Berichterstattung über Menschen mit Behinderung einsetzt, sagt: „Ich bin eine Diagnose, eine Behinderung. Bei Frauen mit Behinderung ist es noch heftiger. Sie werden nicht als Frauen gesehen.“ Die ganze Folge gibt es zum Nachhören in der [Mediathek vom Deutschlandfunk](#).

#### „Karriere für Wissenschaftlerinnen - wie können Unis Frauen fördern?“ - Ein Beitrag von SWR2 Wissen

Nur jede vierte Professorin in Deutschland ist mit einer Frau besetzt. Dabei studieren und promovieren Frauen ähnlich häufig wie Männer. Die beiden Autor\*innen Anja Schrum und Ernst-Ludwig von Aster gehen der Frage nach, wie mehr Geschlechtergerechtigkeit an Universitäten gelingen kann. Vorgestellt werden u. a. neue Ergebnisse der Studie rund ums „Geschlechtswissen und Gleichstellungshandeln“ vom „Institut für Arbeit und Qualifikation“ der Universität Duisburg-Essen. Den Beitrag zum Nachhören finden Sie auf der [Homepage von SWR2 Wissen](#).

#### Hörsenwert: „Gendern ist reaktionär“ – Ein Streitgespräch mit Linguistin Luise Pusch

„Ist die deutsche Sprache sexistisch und frauenfeindlich? Und sollten wir unser Sprechen und Schreiben deshalb verändern und geschlechtergerechte Sprache verwenden?“ In der aktuellen Podcast-Folge „Warum denken Sie das?“ von Zeit Online treffen die Autor\*innen die Linguistin Luise Pusch und den Schriftsteller Torsten Schulz. Beide sind völlig uneins. Luise Pusch streitet bereits seit Ende der Siebzigerjahre für eine geschlechtergerechte Sprache und begründet, dass an Universitäten und in Redaktionen immer öfter gendergerechte Sprache verwendet wird. Der Schriftsteller Torsten Schulz sieht das anders. Im Podcast versuchen Sie, einander zu verstehen.

Den Podcast „Warum denken Sie das? / Gendergerechte Sprache“ finden Sie auf der [Homepage von Zeit Online](#).

„Alle Angaben – speziell URL-Adressen – sind ohne Gewähr. Um sich vom Newsletter abzumelden, schicken Sie uns bitte eine Mail mit dem Betreff: „Widerruf Newsletter“ an [info@kc-sachsen.de](#).

Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen (KCS)  
Nikolaistr. 6-10 | 04109 Leipzig | [www.kc-sachsen.de](#) | [Facebook](#) | [Instagram](#) | [Twitter](#)

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

